

MOMENT MAL - Frank Bürstenbinder über den Erfolg der Havelländischen Musikfestspiele

Frank Wasser zieht alle Register. Klaviertage, Orchester und Solisten, Harfe, Violine und Gitarre. Ein bisschen Jazz, einige Lesungen, dazu Altberliner Chansons. Die 9. Havelländischen Musikfestspiele sind in ihrer Vielfalt kaum zu überbieten. Und das an wunderschönen Plätzen in der Mark. Es ist eines der Erfolgsrezepte, dass Wasser kein einengendes Motto über seine Konzertreihe stülpt. Für den Erfinder der Havelländischen Musikfestspiele ist Klassik ein unendliches Feld, das ein paar Cool Jazz spielende und Couplets interpretierende Exoten verträgt. Rund 5000 Musikliebhaber besuchten 2008 die Veranstaltungen zwischen Kleßen und Reckahn. Eine großartige Bilanz, wenn man bedenkt, dass fast alle Konzerte auf dem Lande stattfinden. Doch ist es diese Symbiose, die beim Publikum ankommt. An einem besonderen Ort einen besonderen Musikgenuss erleben zu dürfen ist bislang der Garant für volle Säle. In den neun Jahren ihres Bestehens hat die Konzertreihe viele Freunde gewonnen. Dazu zählen die privaten Besitzer und öffentlichen Träger der Herrenhäuser ebenso wie die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Havelland, die zu den Unterstützern der Festspiele gehören. Schmücken sie doch die Kulturlandschaft zwischen Havelland und Fläming, wie kaum eine andere Reihe.